

Das Bild der Madonna della Strada aus der altitalienischen (nicht byzantinischen) Periode ist eines der am längsten und meisten verehrten Gnadenbilder Roms; es wurde schon in der Mitte des zwölften Jahrhunderts aus der Mauernische am Wege zum Capitol in die zu diesem Zwecke von der Familie Stalli gebaute Kirche übersezt. Der hl. Ignatius gewann das Bild so lieb, daß er den Pfarrer der Kirche, Codazio, bat, es ihm für seine erste Gründung in Rom zu überlassen. Nach anfänglicher Weigerung wurde der Pfarrer so un geändert, daß er mit Zustimmung des Papstes Bild und Kirche, ja sich selbst dem hl. Ignatius für seinen Orden übergab; in der durch Cardinal Alexander Farnese prächtig umgebauten Ordenskirche al Gesù prangt das Bild nun in einer eigenen Kapelle.

Nebst der Geschichte des Bildes findet man im genannten Büchlein die zweckmäßigsten Gebete (besonders Ablassgebete) eines frommen Christen und Marienfindes, auch je eine Betrachtungs-Novene zum göttlichen Jesuskind und zu U. L. Frau vom Wege, nebst schönen Liedern. Irrig erschien uns nur die wahrscheinlich auf einem Druckfehler beruhende Angabe von 700 Tagen Ablass (statt 100 Tagen) zum Gebet „O meine Gebieterin“ (Seite 35).

Linz.

Professor P. G. Kolb S. J.

32) **Ave Maria.** Vollständiges Gebet- und Betrachtungsbuch für die katholische Frauenwelt. Von einem Marienkinde. Graz, U. Moser. 1892. 16°. 450 Seiten. Preis in Calico fl. —.90 = M. 1.50, in Chagrin fl. 1.50 = M. 2.50.

Dieselbe hohe Verfasserin, welche schon durch eine „Maianacht in kurzen Betrachtungen“ und durch einen ähnlichen „Herz Jesu-Monat“ bekannt ist, bietet hier in der gleichen frommen und edlen Auffassung, doch in einer mehr gefühlvollen und bilderreichen Sprache, ein umfassenderes Andachtsbuch, welches nicht (wie der Titel vermuthen ließe) auf die Marien-Verehrung sich beschränkt, sondern den ganzen Kreis der religiösen Uebungen während des Kirchenjahres, zumal die höheren Feste des Herrn und der Heiligen berücksichtigt. P. G. Kolb.

33) **Sammlung historischer Bildnisse: Don Gabriel Garcia Moreno, Präsident der Republik Ecuador.**

Ein Lebensbild, nach historischen Quellen entworfen von Amara George-Kaufmann. Mit dem Bildnis Garcia Morenos und einer Karte von Ecuador. 283 Seiten. Freiburg, Herder. 1891. Preis M. 2. — = fl. 1.20, gebunden M. 3.30 = fl. 1.98.

Die treffliche Sammlung historischer Bildnisse der Herder'schen Verlagshandlung hat durch die vorliegende Biographie Morenos wieder einen schönen Zuwachs erhalten.

Nach eingehender Schilderung von Land und Leuten in Ecuador (S. 1—26) entrollt sich in zwei Abtheilungen (I. Sturz des liberalen Staates, II. Sieg des christlichen Staates) das schöne Lebensbild Garcia Morenos. Es personificiert sich in ihm gleichsam das Princip des christlichen Staates, und in weiterm Sinne dasjenige der Unterordnung aller bürgerlichen Verhältnisse unter die von Christus gestiftete Heilsanstalt, die Kirche. Nicht zwar in großer Ausführlichkeit und Ausdehnung wird der eigenthümliche, aber großartige Charakter, das Wirken und Schaffen, Kämpfen und Siegen dieses außergewöhnlichen Mannes dargestellt; dennoch sind seine hervorragenden Eigenschaften, wie Arbeitsamkeit, Energie, Ausdauer und Kühnheit, seine tiefe Religiosität mit den verschiedenen Tugenden sehr wahr und getreu wiedergegeben. Die Klarheit der Sprache und die gebiegene Gründlichkeit empfehlen überdies dieses Lebensbild umsomehr; es wird dazu beitragen, dem verschmähtenelden die Anerkennung seiner Verdienste zu verschaffen, auf welche er vollen Anspruch hat.

Bei einer zweiten Auflage möchten dann aber die versprochenen Berichtigungen nicht fehlen. (Vide: Inhalt.)

Freiburg i. d. Schweiz.

Johann Jmesch.

- 34) **Homilije za sve nedjelje.** Napisao Dr. Martin Stiglič, kr. sveučilištni profesor pastirskoga bogoslovja, Počastni kanonik sv. Jeronima ilirskoga u Rimu i prisjednik biskupskoga stola senjskoga i modruškoga. Odobrila preč. duhovna oblast u Zagrebu. U Zagrebu 1891. Nakladom kr. sveuc. knjižare.

Der Herr Verfasser vorliegender Homilien ist nicht mehr Neuling auf literarischem Gebiete. In einem Zeitraum von fünfzehn Jahren hat er als Pastoral-Professor auf der Universität in Agram in sein Fach einschlagende Materien behandelt und veröffentlicht. So verdanken wir seiner fleißigen und kundigen Feder eine Reihe sehr brauchbarer Werke: Pastoral, Ueber das Breviergebet, Krankenbesuch, Katechetik, Pädagogik, Geistliche Betrachtungen. Läßt der Name des Autors schon etwas Tüchtiges voraussetzen, so überzeugt ein Einblick in die obenwähnten zwei Bände Homilien von ihrer Gediegenheit und Brauchbarkeit. Dieselben sind zunächst für den Kanzelgebrauch bestimmt. Die Disposition ist klar und markiert. Das Exordium ist meistens ex adjunctis loci et temporis genommen, die Erklärung der evangelischen Perikope hat meistens drei Punkte, der dann die praktische Anwendung folgt. Zunächst für den Kanzelgebrauch bestimmt, werden die Homilien auch der Privatbetrachtung die besten Dienste leisten. Wir empfehlen sie deshalb unseren hochwürdigen Mitbrüdern, namentlich dem jüngeren Clerus als sehr geeignet zur Anleitung das Evangelium zu betrachten und es praktisch auf das christliche Leben anzuwenden. Die Ausstattung ist bei mäßigem Preise sehr schön und geschmackvoll.

Plutar (Kroatien).

Pfarrer Dr. Stephan Mihinić.

- 35) **Geist des hl. Franz Xaver** aus der Gesellschaft Jesu. Ausgewählte Stellen aus den Briefen des Heiligen. Zusammengestellt von Paul v. Hoensbroech S. J. Paderborn, Ferd. Schöningh. 1891. 60 S. kl. 8°. Preis M. —.50 = fl. —.30.

„Die Briefe des hl. Franz Xaver enthalten einen wahren Schatz von Belehrung und Erbauung, Trost und Stärkung“ (S. 4). Zweck dieses Büchleins ist, diesen Schatz auch jenen zu erschließen, welche große Briefsammlungen dieses Heiligen (zwei Bände) nicht haben können. In 35 Abschnitten sind hier ausgewählte Stellen mit alphabetisch geordneten Ueberschriften zusammengestellt, welchen ein kurzer Lebensabriß vorausgeht. Die einzelnen Stellen sind glücklich ausgewählt und bieten besonders für Priester ein geistliches Manna. Aussprüche lieberfüllter Heiliger sprechen ja immer zum Herzen.

Travnik (Bosnien).

Professor J. E. Danner S. J.

- 36) **Die Regel des hl. Benedict.** Uebersetzt von P. Edmund Schmidt O. S. B. in Metten. Mit Erlaubnis der Ordensobern. Regensburg, Pustet. 1891. VIII und 120 S. kl. 8°. Preis M. —.60 = fl. —.36.

Den bisherigen Uebersetzungen der Regel des hl. Benedict lag der Cassinenser Text zugrunde; da letztere jedoch in manchen Punkten von den ältesten Handschriften abweicht, so ist vorliegende Uebersetzung nach dem verbesserten Text, wie er in der bei Pustet 1889 erschienenen „Vita et Regula SS. P. Benedicti una cum Expositione Regulae ab Hildemaro Aradita“ vorliegt, angefertigt worden. Die Uebersetzung mußte natürlich, wie es eine Regel erfordert, wörtlich gehalten werden und hat infolge dessen manche sprachliche Schwerfälligkeiten.

Mainz.

Rector Dr. Wilhelm Emanuel Hubert.

- 37) **Die Gabe des heiligen Geistes.** Erwägungen über die heiligmachende Gnade von J. B. Rohmann S. J. Mit oberhirtlicher